

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

104 (6.5.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 A.
Im Reichsgebiet 1 M 35 A ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 9 A, Reklamezeile 20 A.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aufnahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Dienstag den 6. Mai 1913.

84. Jahrgang

Nr. 104.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 5. Mai. Prinzregent Ludwig von Bayern und Gemahlin trafen heute nachmittag, von Stuttgart kommend, hier ein, um dem Groß Hofe ihren Antrittsbesuch zu machen. Außer dem Großherzogspaar, Prinz und Prinzessin Max waren auf dem Bahnhof zum Empfang erschienen, sämtliche Mitglieder des Staatsministeriums, der kommandierende General des 14. Armeekorps, der kgl. bayerische Gesandte, der Landeskommissär, der Amtsvorstand und der Oberbürgermeister. Ferner bemerkte man eine Abordnung des kgl. bayr. 2. Inf.-Rgt. Großherzog Friedrich II. von Baden. Nach sehr herzlicher Begrüßung schritten der Prinzregent und der Großherzog, welcher bayerische Oberuniform trug, die Ehrenkompanie des Leibgrenadier-Regiments ab, worauf Vorbeimarsch erfolgte. Sodann ließ sich der Prinzregent noch verschiedene der anwesenden Herren vorstellen und zog sodann den Vorstand des Karlsruher Bayernvereins „Blau Weiß“ ins Gespräch, worauf durch 3 Ehrenjungfrauen der Prinzessin ein Rosenkranz überreicht wurde. Nach kurzem Verweilen im Fürstensalon begaben sich die Fürstlichkeiten unter herzlichen Ovationen des spaltbildenden Publikums durch die reichgeschmückten Straßen zum Residenzschloß, an dessen Portal Großherzogin Luise das Prinzregentenspaar begrüßte. Der Prinzregent und Gemahlin nahmen Wohnung im Residenzschloß (soq. Kaiserquartier). Abends fand im Residenzschloß große Tafel statt, zu welcher zahlreiche Einladungen ergangen sind.

Karlsruhe, 5. Mai. Die Blätter sprechen übereinstimmend ihre Enttäuschung über das auf den Großherzog verübte Attentat aus und geben ihrer Freude Ausdruck, daß der Großherzog nicht verletzt wurde. Die „Karlsruher Zeitung“ schreibt: Im ganzen ba-

dischen Lande wie im ganzen Vaterlande und über dessen Grenzen hinaus wird man mit einem tiefen Mitgefühl die Kunde von diesem Ereignis aufnehmen. Ebenso groß wird aber auch die Freude darüber sein, daß dank der Geistesgegenwart des Großherzogs die Absicht des Angreifers vereitelt wurde. Der Angriff bleibt umso unverständlicher, als er gegen einen Fürsten gerichtet war, der sein ganzes Leben lang bewiesen hat, wie sehr ihm die Wohlfahrt seines Landes und seiner Landeslinder am Herzen liegt, und dessen persönliche Eigenschaften ihm weithin den Ruf eines gütigen und liebenswerten Monarchen verschafft haben. Das badische Volk weiß sich von den Empfindungen, die den Angreifer antrieben, durch eine tiefe Klust getrennt und verurteilt aus innerstem Gefühl die verabscheuungswürdige Tat. Es blickt mit herzlicher Liebe und treuer Verehrung zum Landesherren auf und ist sich einig in der Freude darüber, daß der Vorfall keine schlimmeren Folgen zeitigt hat. Nur eines kann unsern Großherzog über das betrübende Ereignis hinwegtrösten: die Ueberzeugung, daß es sich hier um den verbrecherischen Firtum eines Einzelnen handelt, daß dagegen das ganze Volk in seinem Landesherren einen Fürsten verehrt, dessen gerechtes und gütiges Walten zu unser aller Segen gereicht und noch lange reichen möge!

Mannheim, 5. Mai. Ueber den verübten Angriff auf den Großherzog bei seiner Fahrt zum Mannheimer Rennplatz liegt jetzt der Polizeibericht des Gr. Bezirksamts in Mannheim vor, in dem es u. a. heißt: Der Attentäter sprang auf das Trittbrett des Hofwagens mit einem offenen Messer in der Hand, wurde aber sofort vom Großherzog zurückgestoßen, von 3 Herren aus dem Publikum vom Wagen weggerissen und festgehalten, bis der in der Nähe postierte Schutzmann ihn verhaftete. (Nach späterer Feststellung ist es dem Attentäter nicht gelungen, auf das Trittbrett zu springen, da dieses

aufgeschlagen war.) Das gebrauchte Messer ist ein gewöhnliches Taschenmesser, etwa 8 cm lang. Der Attentäter ist der am 13. März 1872 in Ottersdorf bei Rastatt geborene verheiratete Tapezier Anton Jung und ist Vater von 7 Kindern im Alter von 1—13 Jahren. Er ist am 18. November 1902 hier zugezogen. Bei seiner Einvernahme gab der Attentäter an, er sei Anarchist und habe heute (Sonntag) vormittag aus Berlin einen Brief erhalten mit der Aufforderung, etwas zu tun, um die Anarchie hochzubringen. Er habe darauf in verschiedenen Wirtshäusern im ganzen 10 Glas Bier getrunken und sei dann am Nachmittag an den Bahnhof gegangen in der Absicht, das Attentat zu verüben. Als der Hofwagen vorbeifuhr, sei er auf das Trittbrett gesprungen in der Absicht, den Großherzog zu töten, sei aber von dem Fürsten zurückgestoßen worden. Er sei Abonnent des in Berlin erscheinenden Blattes „Der Anarchist“. Die vorgenommene Haussuchung förderte keinerlei verdächtige Papiere zutage. Es wurde weder der Brief, den J. empfangen haben will, noch ein Exemplar einer anarchistischen Zeitung gefunden. Er will alles zerrissen haben. Nach einer Mitteilung der Armenkommission ist J. als Trinker bekannt. Sämtliche Blätter des Landes äußern ihre Enttäuschung über den Anschlag gegen den Landesfürsten. Auch die sozialdemokratische Mannheimer Volksstimme gibt ihrer freudigen Genugtuung darüber Ausdruck, daß der Großherzog dem Anschlag entgangen ist. Das Blatt legt Wert auf die Feststellung, daß J. keiner politischen Organisation angehörte; zweifellos habe man es mit einem Manne zu tun, der nicht im vollen Besitze seiner geistigen Fähigkeiten ist.

Karlsruhe, 5. Mai. Ueber den Abschluß des Kleinblocks für die kommenden Landtagswahlen in Baden erfolgt folgende offizielle Mitteilung: „Zwischen der national-liberalen Partei und der fortschrittlichen Volkspartei Badens ist für die kommenden Land-

Jeuilleton.

Aus schweren Tagen.

Eine Erzählung aus dem Freiheitskriege von 1813 von F. Sapp.

Nachdruck verboten.

Es war nach der Schlacht bei Jena; Napoleons Macht war durch diesen Sieg um ein bedeutendes gewachsen. Selbst Gegenden und Städte, die bis dahin von den Kriegsgreueln noch verschont geblieben waren, wurden jetzt von den Franzosen besetzt, so auch Hamburg, denn Napoleon und noch mehr seine Generale, vielfach Emporkömmlinge, brauchten Geld und immer wieder Geld und Hamburg war damals eine der reichsten Städte, wo noch etwas zu holen war.

Das Schlimmste aber, was Hamburg treffen konnte, war die Kontinentalperre, die Napoleon über Deutschland und die angrenzenden Staaten verhängte, lediglich um Englands Handel zu schädigen und so dieses Land, welches er im offenen Kriege nicht bestiegen konnte, an seinem Lebensnerv zu treffen. Natürlich traf dieser Schaden aber nicht allein England, sondern auch die Länder, über welche die Sperre verhängt worden war. Sämtliche englischen Waren, oder solche, die aus eng-

lischen Kolonien stammten, wie Rohzucker, Baumwolle, Kaffee, Tee und viele Gewürze und Metalle stiegen nun enorm im Preise, weil solche nicht mehr eingeführt werden durften, und jedes Schiff, welches mit solcher Ladung aus England auf dem Elbstrom in Hamburg ankam, wurde von den Franzosen weggenommen. Die Waren sollten verbrannt werden, aber es geschah dies natürlich nicht, sondern die französischen Generale nahmen dieselben weg, ließen sie heimlich verkaufen und behielten den Gewinn für sich.

Manches Handelshaus geriet durch diese Kontinentalperre an den Rand des Ruins und mancher reiche Kaufherr an den Bettelstab. Noch viel mehr litten unter diesen Verhältnissen natürlich die armen und ärmsten Einwohner. Es war wirklich eine sehr schwere Zeit, welche über Hamburg, wie kaum über eine zweite deutsche Stadt, hereingebrochen war.

Herr Paulsen, alleiniger Inhaber der alt-eingesehnen Handelsfirma J. C. Paulsen Söhne, befand sich in seinem Privatkontor; ihm gegenüber saß Herr Petersohn, Reisender der Firma, ein junger Mann von etwa fünf- undzwanzig Jahren. Michael Petersohn, der bei J. C. Paulsen Söhne schon als Lehrling eingetreten war, hatte sich durch Fleiß, Tüchtig-

keit und ehrenhaften Charakter das vollste Vertrauen seines Chefs zu erwerben gewußt, sodaß er trotz seiner verhältnismäßig noch jungen Jahre schon den verantwortungsvollen Posten eines ersten Reisenden und Einkäufers begleitete.

Michael Petersohn hatte soeben eine lange Reise nach Ostindien und Rußland hinter sich. Vier Jahre war er nahezu unterwegs gewesen, hatte nur selten etwas von den Ereignissen in Deutschland gehört, denn damals gab es noch keine Telegraphen und Zeitungen, welche die Zeitereignisse in alle Weltteile trugen. Am gestrigen Tag war er über Lübeck aus Finnland heimgekehrt.

Es war ein stattlicher junger Mann mit einem klugen Gesicht, aus dem ein Paar lebhaft Augen bligten, die aber jetzt nachdenklich vor sich hinschauten, wie er schweigend vor seinem Prinzipal stand, denn seine Gedanken waren mit dem beschäftigt, was er von diesem gehört hatte.

Herr Paulsen saß Ebor seinem hohen Schreibtisch und spielte mit einer von den geschnittenen Gänsefedern, die neben dem Tintenfaß standen. Der Kaufherr war ein kleiner Mann mit einem scharfgeschnittenen Gesichte und trug eine Perücke, wie sie zwar nicht mehr

tagswahlen ein Wahlabkommen für sämtliche Wahlkreise mit Ausnahme der Stadt Mannheim getroffen worden. Darin wird die gegenseitige Unterstützung der aufzustellenden Kandidaten zugesichert. Damit ist ein wichtiger Schritt zu dem Ziel getan, die Bildung einer liberal-konservativen Mehrheit im Landtage zu verhindern und dem Liberalismus den ihm zukommenden Einfluß in der Volksvertretung zu erobern. Das Abkommen wurde von den beiderseitigen Vertretungen, die am Sonntag tagten, genehmigt.

☒ Durlach, 6. Mai. Wir machen noch einmal aufmerksam auf den Familienabend des Evangelischen Bundes, der am Mittwoch den 7. d. M. im großen Saal des Gasthauses zur „Blume“ abgehalten werden soll. Mit Rücksicht darauf, daß der Familienabend dieses Mal an einem Werktag stattfindet, ist der Beginn auf 8 Uhr (statt halb 8 Uhr) gelegt worden. Wie schon mitgeteilt wurde, hält bei dieser Veranstaltung, die außerdem durch gefangliche und musikalische Darbietungen bereichert sein wird, der Generalsekretär des Evangelischen Bundes, Herr Pfarrer Schilbach, einen Vortrag über „die evangelische Bewegung in Deutschland und Oesterreich“. Alle Evangelischen sind zur Teilnahme herzlich eingeladen. Der Eintritt ist natürlich frei.

** Durlach, 6. Mai. Zu den am 17. Mai stattfindenden Landwirtschaftskammerwahlen wurde zwischen den verschiedenen landwirtschaftlichen Körperschaften eine Einigung in sämtlichen 28 Bezirken erzielt, daß nur ein Kandidat aufgestellt und von allen Körperschaften unterstützt wird. Für den Bezirk Durlach-Pforzheim ist wieder der bewährte bisherige Abgeordnete Guts-pächter Elsäßer, Buchenberg bei Pforzheim, aufgestellt worden.

☒ Offenburg, 5. Mai. Die Eheleute Hafnermeister Blöckle hier können am Pfingstsonntag das Fest der eisernen Hochzeit feiern.

Deutsches Reich.

Hamburg, 5. Mai. Auf der hiesigen Vulkanwerft lief heute nachmittag das Linien-schiff „Ersatz Kurfürst Friedrich Wilhelm“ von Stapel. Dabei hielt Prinz Oskar von Preußen die Taufrede.

* Cuxhaven, 5. Mai. Bei Bohrungen, die zur Untersuchung der Bodenbeschaffenheit aus Anlaß der beabsichtigten Vergrößerung des hiesigen Amtsgerichts vorgenommen

wurden, stieß man in etwa 10 Meter Tiefe über Moorgrund und Sand auf eine Sumpfgasquelle. Das Gas brannte mit 20 cm hohen Flammen. Weiteres ist noch nicht bekannt, da die Bohrungen wegen schlechter Witterung eingestellt wurden.

* Helgoland, 5. Mai. Der Unfall an der Bergungsstätte des Borderteils des Torpedobootes „S 178“ betrifft den Hebräer „Untereibe“. Von den 18 Mann der Besatzung sind der Kapitän, der Steuermann und 5 Matrosen ertrunken. 11 Mann wurden gerettet. Der Kiel oben treibende Prähm wurde in den Hafen geschleppt.

* Darmstadt, 5. Mai. Die Strafkammer verurteilte heute den 34-jährigen Tagelöhner Johann Tomick, der in der Nacht vom 21. zum 22. Januar in das Jägerische Uhren- und Goldwarengeschäft eingebrochen war und wegen einer anderen Tat noch drei Jahre Zuchthaus zu verbüßen hat, zu insgesamt 11 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

* Würzburg, 6. Mai. Als der Dekonom Schmidt in Besorg einer Wette, eine Zigarre am elektrischen Licht anzuzünden, am Latungsmaß der Ueberlandzentrale emporkletterte, wurde er vom Starkstrom getötet.

Portugal.

* Lissabon, 5. Mai. Etwa 100 Offiziere, Unteroffiziere und Zivilisten, die als schuldig an den Ereignissen des Sonntag festgenommen worden waren, sind auf dem als Hilfskreuzer verwendeten Patenboot „Cabo Verde“ nach Angra (Azoren) eingeschifft worden, wo sie abgeurteilt werden sollen. Adere, deren Schuld noch nicht feststeht, bleiben in Lissabon, wo sie entweder freigelassen oder in der Festung gefangen gesetzt werden sollen. Unter ihnen befinden sich zwei Kapitäne.

Der Krieg auf dem Balkan.

Budapest, 5. Mai. Der Ministerpräsident hat heute dem Abgeordnetenhaus die Mitteilung gemacht, daß König Nikolaus die bedingungslose Räumung Skutari angeordnet hat. Dazu wird aus Cetinje gemeldet, König Nikolaus habe dem Drängen der Mächte nachgegeben, Skutari zu räumen. Das Kabinett Machowitsch hat offiziell demissioniert.

* Wien, 6. Mai. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Cattaro: Zur Nachgiebigkeit Montenegros dürfte der Umstand beigetragen haben, daß sich die Folgen

der Blockade und d. v. Einstellung des Verkehrs von Cattaro in Montenegro bereits fühlbar machen. Es fehlt an Lebensmitteln und anderen Bedarfsartikeln. — Heute oder morgen wird in Cetinje die Stadtbeleuchtung eingestellt werden müssen. In Privathäusern werden schon seit einiger Zeit Kerzen gebrannt, aber auch dieser Vorrat ist erschöpft.

* Köln, 5. Mai. In einem Berliner Telegramm der „Köln. Bzt.“ zur Lösung der Frage von Skutari heißt es am Schluß: Das unbillige, für das Ansehen der europäischen Diplomatie gewiß nicht förderliche Hin- und Herziehen wäre erspart geblieben, wenn sich die richtige Einsicht in die Notwendigkeit eines entschiedenen Vorgehens schon früher durchgerungen hätte. Die klare und rechtliche Haltung, wie sie Oesterreich-Ungarn und seine Bundesgenossen von Anfang an festgehalten haben, war das einzige Mittel, die Montenegriner von ihrem Vorgehen, das eine Verhöhnung Europas war, abzubringen. Solle Auerkennung ist ausdrücklich auch der italienischen Politik zu zollen, die großzügig und energisch war, wie es der erhöhten Bedeutung entspricht, die sich die auswärtige Politik des verbündeten Landes unter der Führung einer weitschauenden Regierung heute errungen hat.

London, 5. Mai. Die Botschaftervereinigung ist um halb 4 Uhr nachmittags zusammengetreten.

* London, 5. Mai. Nach einer Petersburger Depesche wird in der heutigen Botschafterkonferenz vorgeschlagen werden, Montenegro auf Kosten Serbiens eine Entschädigung an Land für die Räumung Skutari zu gewähren. Die russische Regierung will angeblich auf Bulgarien einwirken, um es zum Nachgeben in gewissen Strecken zu bewegen, durch die wiederum Serbien entschädigt werden soll. Esjad Pascha soll sich übrigens nicht zum König von Albanien erklärt haben, sondern angeblich nur „die Unabhängigkeit der albanischen Nation unter türkischer Suzeränität“ proklamiert haben.

* London, 5. Mai. Die Botschafterkonferenz hat sich heute nachmittag um 5 1/2 Uhr auf Donnerstag vertagt. Das „Reuterische Bureau“ empfing nach der Sitzung vom Auswärtigen Amt folgende Mitteilung: Die Tatsache, daß der König von Montenegro das Schicksal Skutari in die Hände der Mächte gelegt hat, gereicht den Regierungen der Mächte zur großen Befriedigung. Die Mächte

Mode waren, aber er hielt zähe am Alten und so auch an der alten Mode fest.

„Ich habe Nachricht, daß mein Schiff, die „Freie“, vom Kap der guten Hoffnung in die See gegangen ist. Wenn sie Glück hat, kann sie in diesen Tagen auf der Elbe sein. Aber es wird mein Unglück sein, denn die Franzosen werden mir die Waren wegnehmen. Rohrzucker ist es und Baumwolle. Der Rest meines Vermögens steckt darin.“

„Und werden die Franzosen das Schiff gleich entdecken, wenn es kommt?“ fragte Peterjohn.

Der Handelsherr zuckte die Achseln.

„Das hängt nun allerdings vom Glück ab. Mein Freund Jenkel hat neulich eine Galeasse geborgen, die brachte gleichfalls englische Güter, und sie ist in den Hafen gekommen, als es stark nebelte. Da haben sie die Franzosen nicht gesehen und Jenkel hat sie an die andere Seite gebracht, wo die großen Inseln liegen, die mit Schilf bewachsen sind. Dort ist sie allmählich leer gemacht worden, und wer den Tee haben will, der muß lange suchen!“

Peterjohn hatte seinem Prinzipal aufmerksam zugehört und wollte etwas fragen, doch dieser fuhr zusammen und legte den Finger auf die Lippen, denn die Türe wurde geöffnet und ein sehr hübsches achtzehnjähriges Mädchen trat ein.

„Ach, es ist meine Tochter,“ sagte der Handelsherr anscheinend erleichtert. „Hier ist Herr Peterjohn, Biesel, er ist sehr lange fortgewesen.“ fuhr er fort und stellte die beiden jungen Leute einander vor.

Sekundenlang ruhten deren Blicke ineinander und eine gewisse Verlegenheit hatte sich ihrer bemächtigt.

„Sie sind herangewachsen, Fräulein und —“ bemerkte Peterjohn, nur um etwas zu sagen, wurde aber sofort von der lebhaften Tochter seines Prinzipals unterbrochen:

„Ach, Sie waren auch sehr lange fort, Herr Peterjohn, und es ist gut, daß Sie wieder da sind; der Vater hat's schwer mit den Franzosen, alle Leute hier in Hamburg leiden unter ihrer harten Faust.“

Herrn Paulsens Tochter fuhr fort:

„Lieber Gott, wenn ich daran denke, daß diese alten Parlewahns unser Hamburg regieren und uns alles nehmen —“

Sie hatte noch nicht vollständig ausgerebet, als es heftig an die Kontortüre klopfte. Ein junger Mensch öffnete eilig.

„Herr Paulsen, es soll visitiert werden!“

Seufzend erhob sich der Kaufherr.

„Es sind keine englischen Waren mehr im Speicher zu finden, die Herren haben schon einmal alles durchgesehen.“

Draußen standen sechs Soldaten und ein Offizier, zu ihnen begab sich jetzt Herr Paulsen und wiederholte, daß er keine englischen Waren mehr habe. Der Offizier zuckte nur die Achseln.

„Dann sehen Sie nach,“ fuhr der Kaufherr fort. „Die letzten Waren hat General Martin vorgestern holen lassen, dieselben sollen verbrannt werden, und seitdem sind keine mehr hereingekommen. Es kann doch kein Schiff in den Hafen, ohne angehalten zu werden.“

„O, wenn es so wäre,“ lächelte der Offizier höhnisch. „Aber leider haben wir die

Beweise von dem Gegenteil, es werden noch sehr viele englischen Waren in Hamburg eingeschmuggelt.“

„Was, Sie glauben meinem Vater nicht,“ mischte sich Biesel Paulsen in das Gespräch ein und die Bienenstöcke, welche ihr in das Gesicht gekügelten, stand ihr gut.

Der Offizier verbeugte sich leicht und warf einen beherrschenden Blick auf das schöne Mädchen.

„Dienst ist Dienst, mein Fräulein, ich handle nur auf Befehl,“ sagte der französische Offizier galant, „aber da Sie sich gleichfalls mit verbürgen, so will ich glauben, und vorläufig von einer Durchsuchung absehen, da ich ohnehin einige andere eilige Aufträge habe. Sie gestatten mir aber, daß ich zu gelegener Zeit allein eine Durchsuchung vornehme.“

Diese etwas zweideutigen Worte veranlaßten Michael Peterjohn, der mit steigendem Unmut diesem Gespräch zugehört hatte, leicht mit dem Fuß auf den Boden zu stampfen und mit den Zähnen zu knirschen.

Der französische Offizier sah erstaunt nach dem jungen Mann hin und die Blicke beider begegneten sich Sekundenlang, aber es war eine tiefe Feindschaft, mit der einer den anderen anblickte.

Mit kurzem Gruß entfernte sich der Offizier mit seinen Begleitern, da tauchte für einen Augenblick wieder der junge Bursche auf, der vorher die Visitation angekündigt hatte; er blickte verschämt hinter den Franzosen drein, war aber gleich wieder verschwunden.

(Fortsetzung folgt.)

werden jetzt erwogen, welche Abmachungen für die Zukunft hinsichtlich der Stadt getroffen werden sollen.

London, 6. Mai. Die Mächte werden jetzt in Verhandlungen untereinander eintreten, um eine Entscheidung zu treffen, wie und wann Tutari den Mächten übergeben werden soll. Auf der Konferenz sei vorgeschlagen worden, daß die Stadt den Flottenoffizieren übergeben werden solle, deren Kriegsschiffe jetzt an der Küste liegen. Sir Edward Grey habe erklärt, daß Österreich und Italien beauftragt worden sind, die Grundzüge eines Planes vorzubereiten, der in der nächsten Vorkonferenz zusammenkunft von den Vorkonferenzen Österreich-Ungarns und Italiens unterbreitet werden soll. Nach der Zusammenkunft erklärte ein Diplomat dem Vertreter des Renteschen Bureaus, daß selbstverständlich die Gerüchte von einer österreichisch-italienischen Aktion in Albanien auf der Konferenz nicht zur Erörterung gelangt sei.

Bereins-Nachrichten.

R. Durlach, 6. Mai. Erwartungsvoll sah man dem vergangenen Sonntag entgegen, hatte doch der Instrumental-Musikverein (Feuerwehrlapelle) für diesen Tag den bei Jung und alt so sehr beliebten Maiausflug, der jedes Jahr stattfindet und immer eine größere Teilnehmerzahl sich dazu einfindet, vorgesehen. Die Erwartung blieb aber auch nicht aus, sandte doch die Sonne in aller Frühe ihre Strahlen zu uns und verkündete damit das herrlichste Frühlingwetter. Jung und alt, groß und klein strömte dann auch

von früh sechs Uhr ab nach dem vom Instrumental-Musikverein bestimmten Sammelplatz bei der „Blume“, von wo aus präzis 1/2 Uhr unter den herrlichen Klängen der Kapelle abmarschiert wurde. Unterwegs schlossen sich noch sehr viele sogenannte Nachzügler an und als man die Stadt verließ, zählte man weit über 1000 Teilnehmer. Zunächst ging es dann durch Aue, woselbst sich ebenfalls noch Teilnehmer anschlossen, durch den Wald nach der Hedwigstraße, die wir nach einer zweistündigen prachtvollen Wanderung erreichten. Hier entwickelte sich rasch bei Musik und Gesang ein fröhliches Leben und Treiben, und verdient die Leitung des Vereins volles Lob, daß sie uns mit einem vorzüglichen Stoff der Löwenbrauerei Karl Wagner, sowie mit den bekannten Wurstwaren unseres Blumenwirts Fritz Mannherz überraschte. Nach zweistündigem Aufenthalt dahier wurde der Rückmarsch angetreten durch Wolfartsweiler nach dem Lindenbühl, woselbst unter der bewährten Leitung des Vereinsdirigenten Herrn Hugo Schumann ein großes Frühkonzert stattfand, bei welchem die beteiligten Gesangsvereine abwechslungsweise herrliche Lieder vortrugen, welche bei den übrigen Teilnehmern, die den Vorderkeller bis zum letzten Platz besetzten, großen Beifall fanden. Es war eine Freude, mitanzusehen, wie sich Feuerwehrleute, Sänger, Turner, Fußballspieler, Radler u. in so schöner harmonischer Weise gegenseitig unterhielten und dadurch dem ganzen ein richtiges Gepräge gaben. Alles in allem kann der Instrumental-Musikverein (Feuerwehrlapelle) stolz sein auf diese Veranstaltung und haben wir die feste

Ueberzeugung, daß der Verein wieder mehr Freunde und Anhänger gewonnen hat. Mit dem Wunsche, daß der Instrumental-Musikverein uns noch recht viele vergnügte Stunden bereitet, rufen wir ihm zu: er möge wachsen, blühen und gedeihen!

Eingefandt.

Durlach, 6. Mai. Für Ortsfremde erscheint eine häufig zu beobachtende Sitte der Durlacher Geschäfts- und sonstigen Leute sehr eigenartig. Bei Abfassung ihrer Inserate vergessen sie völlig, ihre Adresse anzugeben. Will man von der angepriesenen Leistung Gebrauch machen, so ist man dazu nicht imstande; denn wo wohnt die Frau Müller mit der Schwarzkunst, wo Herr Meyer mit der Apfelkiste? Graf Zeppelin ist in ganz Deutschland bekannt und braucht keine Adresse anzugeben; glaubt Herr Schulze, er sei ebenso in ganz Durlach bekannt? Oder soll sein Inserat nur für alte Bekannte gelten und braucht er keine neuen Kunden? Dann braucht er aber auch kein Inserat; denn Bekannten kann er's am Stammtisch erzählen.

Einige Fremdlinge in Durlachs Toren.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Mittwoch den 7. Mai 1913, vorm. 1/9 Uhr: 1) Kistner Ludwig und Kistner Jakob von Adnigsbach wegen Körperverletzung. 2) Schöpffe Christof Gottlieb von Langensteinbach wegen Körperverletzung. 3) Brehm Hermann von Dos wegen Diebstahls.

Solche Kinder gedeihen, deren Ernährung und Verdauung durch Nestle's Kindermehl geregelt ist. Probedose und illustrierte Broschüre kostenfrei durch Nestle-Gesellschaft, Veit W 57.

Schöne 3-Zimmerwohnung

zu vermieten

Moltkestraße 18.

Große helle 4-Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher Wasser- und Gasleitung Seboldstraße 20, 2. St.

Geräumige 3-Zimmerwohnung, Küche, Keller, Speicher, Waschküche, Wasser- und Gasleitung Seboldstraße 22, parterre.

Bäderei mit Baden, 3 Zimmer Wohnung, Küche, Keller, Speicher, Waschküche und Schweinestall Lammstraße 25 sofort oder per 1. Juli zu vermieten.

Carl Leubler, Lammstr. 23

Größtgerstraße 79 ist der 2. Stock, bestehend in 3 schönen, freundlichen Zimmern, Küche, Glasabfluß, Keller, Speicher, Waschküche, auf 1. Juli zu vermieten. Auch können 2 Mansarden und ein Stück Garten dazu gegeben werden Näheres

Zurbergstraße 4.

Schöne 2-Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten Näheres Hauptstr. 76 II.

Wegzugshalber ist eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Glasabfluß, Gas und allem Zubehör sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Behntstraße 6, Laden.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Mansarde ist Wilhelmstr. 7, Hinterhaus, an kleine, ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Karlruher Allee 3.

Karlruher Allee und Auersstraße sind Wohnungen von 2, 3, 4 und mehr Zimmer sofort oder später zu vermieten. Näheres bei

K. Wilh. Hofmann, Karlruher, Kaiserstraße 69, Tel. 1752.

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten Lammstraße 30.

Den Prinz Heinrich-Flug 1913 betreffend.

Wir machen auf die im Amtsveröffentlichungsblatt vom 3. d. Mts erschienene Bekanntmachung obigen Betreffs aufmerksam und fügen bei, daß solche an der Rathhaustafel angehängt ist. Durlach den 5. Mai 1913.

Das Bürgermeisteramt.

Nr. 5738. Die Feuerversicherungsbeitragstabellen der Stadt Durlach für 1912 sind berechnet und liegen während zweier Wochen, von heute an, zur Einsicht der Gebäudeeigentümer auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 10, 3. Stock — offen. Durlach den 6. Mai 1913

Der Gemeinderat.

Gras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt das diesjährige Grastragnis folgender Plätze und Dämme gegen Bürgerschaftsstellung oder Barzahlung öffentlich versteigern:

Mittwoch den 7. Mai d. J., vormittags 8 Uhr:

Steinschiffkanal, bei der Untermühle, ehemal. Seilerbahn, Weg zur Mastweide, Alazienwäldlein, Landgraben, Liffen- und Altengraben-damm, Böschung Tiefentalergraben, beim Fischhaus, Hohenerleweg, Salz- und Breitgasse, hinter und neben dem Quellenhaus. Zusammenkunft bei der Untermühle.

Am gleichen Tag, nachmittags 2 Uhr:

Hubweg, Pflanzdamm zwischen Ober- und Mittelmühle, Dreispitz an der Obermühle, längs des Brunnenhauskanals, Rutschweg, an der Weingartenerstraße, Pflanzdamm aufwärts der Obermühle, am Beumsee, Beun- und Giesbachdamm, im Tiergarten. Zusammenkunft an der Hubbrücke.

Durlach den 2. Mai 1913.

Der Gemeinderat.

Straßenbauarbeit.

Die Gr Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe verdingt namens der Gemeinde Stupsried die Bauarbeiten zur Herstellung eines Fußwegs längs dem Kreisweg Nr. 29 zwischen Thomashof und dem Orte Stupsried in der Länge von 430 m — bestehend in 930 cbm Erdarbeit, Gefüß, Ueberschotterung und Dohlenanlage —. Preisangebote sind unter Benennung des auf unserem Geschäftszimmer erhältlichen Vordrucks bis längstens

Dienstag den 13. Mai d. J., vormittags 10 Uhr,

verschlossen, mit der Aufschrift „Straßenbauarbeit“ versehen bei uns (Redtenbacherstr 23) einzureichen, wo auch Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen

Dr. med. Rud. Weil's

Nährsalz-Bananen-Cacao Hafermark

Zur Kräftigung, für Blutarmer, Nervöse
1/2 Pfd.-Paket M. 1.—, Probepaket 50 S
Adler-Drogerie August Peter, Hauptstraße 16.

Zur Kinder- u. Säuglingspflege

empfehle stets frische Kinder-mehle: Nestle's, Kufel's, Theinhardt's, Mondamin, Maizena, Arrow-Root, Reis- und Hafermehl, Natura Kinder-Gries und Kinder-Mehl, Milchzucker, Eichelkaka, Haferkaka, kondensierte Milch, Milchflaschen, Sauger und Weisringe aller Art, Kinder-Badeschwämme, Kinder-Seife u. Puder, Bettunterlagestoff, Brusthütchen, Milchabziehläser, Klisterpfeifen, Verbandwatte, Verbandmull, Lysoform, Weingeist, Fieber- und Bade-Thermometer u. c., alles in nur bester Qualität

Zul. Schaefer, Blumen-Drogerie Durlach, Hauptstr. 4
Telephon 296.

Spargeln

frischgeflohen
täglich eintreffend
p. A von 30 S an
erhältlich in den Verkaufsstellen

Hauptstraße 29 und
Ecke Moltke- u. Berderstr.

Luger u. Filialen

Kisten,

eine größere Partie, hat abzugeben
Wurst-Zentrale,
Hauptstraße 38.

Diwan

neu, billig zu verkaufen
Karlruher Allee 11, 2. St.

Eine Partie Kisten,

große und kleinere, hat abzugeben
Buchdruckerei Waffern,
Hauptstraße 76 a.

Verzeichnis der Veränderungen im Grundeigentum im Monat Februar 1913.

Größe, Kulturart und Gewinn	Verkäufer.	Käufer.	Preis
3,99 a Haus Lammstraße 39	Weiler Johann Wilhelm Franz, Landwirt hier	Kleiber Heinrich Karl, Landwirts Ehefrau hier	12 000
2,81 a Acker u. Grasrain im untern Scheelweg	Benz Jakob Friedrich, Schmieds Witwe, Grödingen	Dabel Ludwig, Fabrikarbeiters Eheleute, Grödingen	70
1,22 a Hausgarten in der Beum	Schweizer Karl Ludwig, Maurermeisters Ehel. hier	Süddeutsche Margarinwerke hier	610
11,66 a Wiese auf den Kleeberben	Dörflinger Friedrich, Milchhändl. Ehefr., Blantenloch	Stern Wilhelm Ludwig, Ratschreibers Ehel., Eggenstein	150
15,38 a Acker bei der Erdengrube	Stuy Maria Magdalena, Grödingen	Müller Jakob, Bahnarbeiters Eheleute, Grödingen	600
16,71 a Acker im Tiergarten	Schmidt Karl, Landwirt, Grödingen	Schumacher August, Fabrikarbeiters Ehel., Grödingen	750
15,40 a Acker im Vieh	Derselbe	Herbold Wilhelm, Bahnchloßers Eheleute, Grödingen	650
7,51 a Wiese an der Geroldshet	Derselbe	Seiter Ernst, Fabrikchmieds Eheleute, Hagfeld	135
1,85 a Haus Moltkestraße 3	Stir Heinrich, Maurermeisters Eheleute, Aue	Frei Karl Gottlob, Privatmann, Karlsruhe	36 000
2,37 a Haus Moltkestraße 5	Dieselben	Derselbe	45 000
38,12 a Acker im Geiger	Leußler Heinrich, Landwirt hier	Köpfer Josef, Landwirts Eheleute, Hohenwettersbach	600
11,04 a Acker im untern Kappeneigen	Walschburger Magdalena, Aue	Benner August, Maurermeisters Eheleute, Aue	405
17,38 a Acker am hohen Weg	Manschott Valentin, Installateurs Witwe hier	Schwarz Jak. Friedr., Landw. Ehel., Hohenwettersbach	650
14,63 a Acker im Geiger	Dieselbe	Dieselben	470
7,92 a Acker in der Beum	Edert Christof, Landwirts Ehefrau, Grödingen	Heim Karl, Fabrikarbeiters Eheleute, Grödingen	155
4,35 a Weinberg mittlere Hirschenhalben	Edert Christof, Landwirt, Grödingen	Jordan Friedrich, Fabrikarb. Eheleute, Grödingen	40
4,55 a Wiese in den Pochwiesen	Derselbe	Rohrer Jakob Wilhelm, Obmann, Aue	1 282
8,55 a Acker auf dem Lohn	Ernst Heinrich Jakob, Aue	Lang Christian, Gärtners Eheleute hier	300
10,22 a Acker und Grasrain im Rosengärtle	Kreter Georg, Bahnwirts Witwe hier		

Quietamalz

kräftigt Kranke
verjüngt Gesunde
gibt Jugendkraft
und Frische.

Wirklicher Nährsalzgehalt!
Dosen Mk. 1.— und Mk. 1.80.
Verlangen Sie Quietamalz
in Apotheken und Drogerien.
Wo nicht erhältlich, schreiben
Sie an



Quietawerke :: Bad Dürkheim.

Gebe hiermit bekannt, dass ich mein
Büro nach Schloßstraße 7 verlegt habe.
Geschäftlicher Telephonruf Nr. 20
Privat " " 155

WILHELM SACKBERGER
Architekt.

Billiges

Pfingst-Angebot

in
Herren-Anzügen
1- und 2reihig, nur gute Qualitäten
Preise: 14, 17, 20, 23, 26 bis 48 Mk.

Burschen-Anzügen
hervorragend schöne Muster
Preise: 9⁵⁰, 12, 15, 18, 21 bis 38 Mk.

Knaben-Anzügen
hübsche Formen, stabile Qualitäten
Preise: 3⁵⁰, 4⁷⁵, 6, 7⁵⁰ bis 24 Mk.

Ihr Besuch lohnt sich aber nur im

Konfektions-Haus 'Hansa'
Inh. Louis Wolf
Karlsruhe, Kaiserstr. 50, Ecke Adlerstr.
Aufmerksame Bedienung. — Billigste Preise.

Planet jr. und Berithy
Sack- und Häufelpflüge, Sackmaschinen, Rasen-
mäher, Rasenschneeren, Spargelmesser, Neben-
Baum-, Gartenpumpen, Stahlspaten, Hacken,
Gabeln und Rechen
empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen
S. Leußler, Lammstraße 23.

Die orientalische Lebensmilch
Yoghurt,
das hervorragendste Mittel gegen alle Magen- und Darmleiden, das glänzendste
Nahrungsmittel für in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder,
Lungenkranke, Rekonvaleszenten usw., das beste von Tausen-
den von Aerzten empfohlene Blutreinigungsmittel,
ist garantiert echt, in verloteten Konserven-
dosen eingeschlossen, unbegrenzt
haltbar und ohne weiteres
gebrauchsfertig zu
beziehen als

Condensierte Yoghurtmilch

Preis pro Dose M. 2 75

Aus einer
Dose Condensierter
Yoghurtmilch lassen sich
auch ohne weitere Umstände ca. 60
halbe Liter frischer Yoghurtmilch mühelos
mittels eines einfachen Rezeptes herstellen, welches
jeder Dose beiliegt. Große Ersparnisse gegenüber dem Bezuge
von sog. „Deutscher Yoghurtmilch“ aus den Molkereien. Besser und aus-
giebiger wie die meisten oft ganz unwirksamen Yoghurtfermente u. Yoghurttabletten.

Zu haben in Durlach:
Adler-Drogerie August Peter, Hauptstr. 16.

Wir vergüten auf Spareinlagen
ab 1. Januar

4 1/4 %

— mit täglicher Verzinsung —

Volksbank Durlach.

Aue.
Dankagung.

Für die Beweise herzlichster Teilnahme
beim Hinscheiden unserer lieben Gattin
und Mutter

Pauline Holzwarth

geb. Haibel.

für die trostreichen Worte des Herrn Kaplan Rombach,
für den Gesang der Schalkinder unter Leitung des Herrn
Oberlehrers Maier, für die Kranzspenden und die
ehrende Leichenbegleitung von hier und auswärts spreche
ich meinen innigsten Dank aus.

Aue den 6. Mai 1913.

Christian Holzwarth.

Für Honigkenner

Echter Natura-Honig I „Orangenblüte“ Pfd. 1.40 5 Pfd. 6.75, 10 Pfd. 12.50	Echter Natura-Honig II „Lindenblüte“ Pfd. 1.30 5 Pfd. 6.—, 10 Pfd. 11.50	Echter Natura-Honig III „Feldblüte“ Pfd. 1.15 5 Pfd. 5.50, 10 Pfd. 10.—
--	---	--

Zu haben bei

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstrasse 4, Telefon 296.

Herren-Anzüge	1- u. Zweifig von	950	an
Burschen-Anzüge	„ „ „	680	„
Knaben-Anzüge	„ „ „	270	„

bis zu den feinsten Sachen, sowie sämtliche

Trikotagen

Normalhemden und Einsatzhemden, Neck- und
Macco-Jacken, Macco-Hosen, Sport-Hemden
Sweaters etc. etc

kaufen Sie am besten und billigsten bei

August Schindel jr.
Hauptstrasse 88.

Beachten Sie bitte Schaufenster und Preise.

Kochherde.

Empfehle mein großes Lager in

Rastatter u. Brettener Haushaltungsherde

in allen Ausführungen, kombinierte Herde mit Gasanhang
Ganz besonders mache ich auf meine selbstgebaute weiße Kachel-
herde aufmerksam, dieselben haben sich durch gleichmäßiges Backen
und ihren sparsamen Brennmaterial-Verbrauch sehr beliebt gemacht.
Feinste Referenzen stehen zur Verfügung.

Gustav Ewald, Schwaneustr. 5
Tel. 259. Spezialgeschäft für Oefen u. Herde. Tel. 259.

Grosse Schaulüge

Mittwoch den 14. Mai und Donners- tag den 15. Mai, gegen abend.
* **Karlsruhe** * Exerzierplatz an der Grenadierkaserne.
Donnerstag abend 6 Uhr: Landung eines Zeppella-Passagierschiffes.

Preise der Eintrittskarten:

I. Platz:	II. Platz:	III. Platz:
Dauerkarte „ 5.—	Dauerkarte „ 2.—	Tagekarte „ 30
pro Dauerkarte 2 Beisitzer „ 2.—	pro Dauerkarte 2 Beisitzer „ 1.—	Wagertarte „ 5.—
Tagekarte „ 3.—	Tagekarte „ 1.50	Besichtigungskarten für
pro Tageskarte 2 Beisitzer „ 2.—	pro Tageskarte 2 Beisitzer „ 1.—	Flugzeuge 1., 2., 3. Platz „ 1.—

Ab 5 Uhr Militärkonzert, Restauration.
Vorverkauf bei Geschw. Moos, Karlsruhe, zu teilweise günstigeren Conditionen. Karlsruher Luftfahrt-Verein.

Die
Gartenlaube

Berühmt wegen ihrer glänzenden Romane.
Jetzt erscheint Hermann Stegemanns
Roman:

Die Krafft von Jllzach.

Spielt im Elsaß während des Krieges
1870-71 und ist hochaktuell für ganz
Deutschland. Die „Gartenlaube“ ist für
2 Mark vierteljährlich zu beziehen durch
alle Buchhandlungen und den Verlag

Ernst Keil's Nachl. (August Scherl) G. m. b. H.
in Leipzig.

Brauerei Roter Löwen. Turnverein Durlach e. V.

Morgen Mittwoch
Schlachttag,
wozu höflichst einladet
Jakob Euf.

Zu verkaufen:
1 Ofen, 2 Tische, Stühle, Spiegel,
Rackttisch. Weiberstr. 20 III r.

Eine bereits noch neue **Bade-
wanne** ist billig zu verkaufen.
Zu erfragen Gasthaus a. Lamm

2 Wohnhäuser
mit Garten nächst dem
Schloßgarten sind zu ver-
kaufen. Näheres bei der Erved

Dickrüben,
10-15 Zentner, sind zu verkaufen
Jägerstraße 40.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten
Amalienstr. 18 II.

Schöne große 3 Zimmer-Wan-
sardenwohnung ist infolge Wegzugs
billig auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres Killesfeldstr. 18.

Kochherde

emailiert und schwarz,
sowie **Kachelherde** bis zu
feinsten Ausführungen mit u. ohne
Gasanhang empfiehlt in großer
Auswahl

Aug. Bull, Ofen- u. Herdgehäße
Mühlstr. 14 — Tel. 257.

Langj. Erfahrung. Keckle Bedienung.
Reparaturen sowie Liefern
von Ersatzteilen für Herde werden
werden prompt besorgt

Monatsstelle für vor- und nach-
mittags gesucht Näheres
Kirchstraße 15, Pfl.

Gut Heill

Männerriege

tunnt diese Woche eingetretener
Hindernisse wegen am **Donners-
tag** abend.

Der Turnwart.

2 solide Arbeiter

können Wohnung erhalten
Waldr. 21, 3 St.

Schön möbliertes Zimmer
an anständigen Arbeiter zu ver-
mieten. Näheres

Reichenbachstr. 9 IV,
bei der Grigner-Fabrik.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

2. Mai: Rudolf, S. Anton Brenner, Fabrikarbeiter.
4. „ Arthur Heinrich, S. Adam Josef Kälber, Fabrikarbeiter.

Gestorben:

3. Mai: Franz Anton Sommer, ver-
witweter Küfer von Wöris-
hofen, Amt Mündelheim
(Badern), und Josephine
Schädel Wiv., geb. Spinner,
von Lahr

3. „ Wilhelm Heinrich Mayer, Gold-
arbeiter, und Emilie Roth-
ader, beide von Stein, Amt
Bretten

3. „ Wilhelm Friedrich Dollinger,
Techniker, und Emilie
Sander, beide von hier.

3. „ Otto Gottlieb Jakob Löffel,
Fabrikarbeiter, und Verta
Ammann, beide von hier.

3. „ Albert Wilhelm Roll, Herren-
kleidermacher von Detts-
heim, Oberamt Maulbronn
(Wrtbg.), und Emma Marie
Minna Bohe genannt Breit-
kopf von Schöningen, Kreis
Selmstedt (Braunschweig-
Lüneburg)

3. „ Franz Anton Volmer, Fuhr-
knecht von Rusbach, Amt
Oberlirch, und Karolina
Mufanng von Eisingen,
Amt Bözheim.

Gestorben:

2. Mai: Ein totgeborenes Mädchen, S.
Christian Wolber, Fuhr-
knecht

3. „ Friedrich Adolf, S. Friedrich
Benz, Stellvertreter, 7
Monate alt

4. „ Wilhelm Karl, S. Friedrich
Brodbeck, Eisenarbeiter, 6 W. a.

Vorausichtliche Witterung am 7. Mai.

Bewölkt, weitere Niederschläge (in
höheren Lagen Schnee), sehr kühl; bei
Aufklaren Nachtfrostgefahr.

R.-C. Germania.

Morgen Mittwoch abend 9 Uhr
Clubführung im Lokal Festhalle
Pfingsttour bett

1. Durlacher Schwimmverein 1906.

Mitglied des Deutschen Schwimm-
Verbandes.
Morgen, Mittwoch, 7. d. M.,
abends 9 Uhr:
Monatsversammlung
im Lokal. Zahlreiches Erscheinen
erwartet

Der Vorstand.

Täglich frische
Süßrahm-Tafelbutter
Landbutter — Trinkheier
empfehlen
Karl Zoller

Mittelsstraße 10 — Telefon 182.

Pfadfinder-Ankeruhr
— mit 1jähriger Garantie —
M 4,60, 4,80 und 5,20 empfiehlt
H. Meissburger
Uhrmachermeister, Darpfstr. 38.

Mutterspritzen, Glysos,
sowie Ersatzteile kaufen Sie am
billigsten im Dvg. Versandhaus
Inh. **Albert Conradt**
Gröbingerstraße 18, 2. St. 1.

Reparaturen

an Gold- und Silberwaren,
Neuarbeiten, Umarbeiten
Vergolden und Versilbern werden
fachmännisch ausgeführt bei
Adolf Schäfer, Hauptstraße 26.
Alt-Gold und Silber kaufe
ich zu den höchsten Preisen.

Mechanische Werkstätte

für Fahrradrepaturen aller Art
und Fabrikate.

Emaillierung und Vernickeln für ein
Rad 12 Mk., ausschließlich Demont
und Speichen, ein Rohr einziehen
4 Mk., sowie sämtliche Ersatzteile
zu billigsten Preisen.

Neue Fahrräder

(erstklassig. Fabrikat) mit 2 Jahren
Garantie und Torpedo-Freilant
von 85 Mk. an

H. Busch,

Hauptstr. 73. alte Brauerei Nagel

Blumenkästen

aus Ton für Balkone u. Fenster-
bänke sind in verschied. Größen zu
haben bei **August Bull,**
Hafnermeister, Mühlstr. 14,
Telephon 257.

Unschl-
barer **Wanzenod**
zur sofortigen Vernichtung samt Brut.
Flasche 50, 75 u. 100 S.

Schwabepulver
zur radikalen Ausrottung von Mücken
läsern u. Schabe 45 u. 80 S.

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 • Telephon 76

Einfamilienhaus

Leopoldstraße 1 zu verkaufen
oder zu vermieten. Zu erfragen
Leopoldstraße 2, part.

Evang. Bund Durlach.

Mittwoch den 7. Mai, abends 8 Uhr, findet im großen
Saale der „Blume“ ein

Familien-Abend

statt. Vortrag des Herrn Generalsekretär Pfarrer Schilbach über:
**Bilder aus der evangelischen Bewegung
in Deutschland und Oesterreich.**

Der evang. Kirchengesangsverein hat seine Mitwirkung zugesagt.
Alle Evangelischen sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Gemeinnützige Baugenossenschaft Durlach.

Hiermit laden wir unsere Mitglieder, sowie solche Personen,
welche der Genossenschaft alsbald beitreten wollen, auf
Donnerstag den 8. Mai 1913, abends 1/9 Uhr,
in die Festhalle hier (Saal II. Stock)
zu einer Versammlung ein.

Das provisorische Komitee.

Geschäftsübernahme u. Empfehlung.

Ich mache hiermit die ergebene Mitteilung, daß die von
meinem sel. Manne betriebene

Lithographie, Stein- und Buchdruckerei
durch Kauf auf Herrn Josef Widmann übergegangen ist.

Indem ich für das während einer langen Reihe von
Jahren meinem sel. Manne bewiesene Vertrauen meinen
verbindlichsten Dank ausspreche, bitte ich, dasselbe auch
auf Herrn Widmann übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Mina Müller Ww.

Durlach den 1. Mai 1913.

Auf obiges höfl. bezugnehmend, erlaube ich mir mit-
zutellen, daß ich das

Lithographie-, Stein- u. Buchdruckereigeschäft
des verstorbenen Herrn Josef Müller mit heutigem
käufl. erworben und unter meinem Namen, Jos. Widmann,
unverändert weiterführen werde.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Uebernahme aller
Druckarbeiten in geschmackvoller und jeder gewünschten
Ausführung bei prompter und reeller Bedienung.

Hochachtungsvoll

Jos. Widmann

Lithographische Anstalt, Buch- u. Steindruckerei.

Durlach den 1. Mai 1913.

Tel. 243.

Wilh. Kraus zur Sonne

empfiehlt seine vorzüglichen

1911er Natur-Weiß- u. -Rotweine

als: Markgräfler, Kaiserkühler (Bischöfingen), Neuweierer,
Durbacher Weißherbst und Rillingelberger, Pfälzer und
Moselweine, sowie 1912er aus besseren Lagen von 20 Litern
oder Flaschen an aus seinem Vatenteller.

Färberei im Haushalt mit Braunschen Farben!
Millionenfach bewährt!
1 Bluse kostet 10 Pf.
1 Kleid kostet 75 Pf.
bis 4 Paar Gardinen kosten 10 Pf.
wie neu
aufzufärben.
Ausdrücklich fordern man:
Braunschen Farben
in Nischen mit Schleifen-Schulmante-
Echt Brauns- Farben erhält man in Drogerie- u. Farbenhandlungen, Apotheken.

Doctor of Dental Surgery

Miltenberger

graduirt Pennsylv. **Zahnheilkunde** Amerika.
Coll. für
Karlsruhe, Herrenstr. 15.

Unterricht

in
Schön schreiben
Rechnen
Buchführung
Briefwechsel
Stenographie
Maschinenschreiben
u. s. w.
erteilt in und außer dem
Hause
Adolf Lang
Durlach, Eitlingerstr. 61.

Feuerfeste Steine u. Erde
sind fortwährend zu haben bei
August Bull, Hafnermeister,
Mühlstr. 14. Tel. 257.



Die Gesangsprobe

braucht nicht auszufallen, meine Herren,
wenn Sie sich angewöhnen, **Wyberts-
Tabletten** bei sich zu führen und
bei belegter Stimme oder rauhem
Hals davon zu nehmen. „Es gibt
kein besseres Mittel, um die Stimme
sogleich klar und frisch zu machen.“
Dies ist der Inhalt zahlloser Zeug-
nisse über die in ihrer Wirkung un-
erreichten **Wyberts-Tabletten**, die
in allen Apotheken und Drogerien
1 Mark pro Schachtel kosten.

Bertreter

für Feuer-, Lebens-, Unfall-
und Haftpflicht-Versicherung
werden an jedem Orte des Bezirkes
gegen höchste Bezüge gesucht. Gesl.
Off u Nr 149 an die Exp. d. Bl.

Ein Mädchen

bei hohem Lohn sofort gesucht.
Trankantine.

2 fein möblierte Zimmer,

Wohn- u. Schlafzimmer, ev. mit
Klavier, für bessern Herrn od. Dame
ohne Pension in der Nähe der Kaserne
in Villa, Höhenlage ohne vis-à-vis
auf sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Einfach möbl. Zimmer

zu vermieten **Mittelsstr. 13, 2. St.**

Reform-Kuddeuchen Nagut

der die Hunde gesund und leistungs-
fähig erhält und sehr gern gefressen
wird, empfiehlt
Adler-Drogerie Aug. Peter, Durlach.

Hierzu Nr. 32 des Amtlichen Ver-
kundigungsblattes für den Bezirk Durlach